

Ein Wort muss noch etwas zählen

Von LUDGER LANGOSCH

Lohne – Traditionell ist die Lohner CDU mit ihrem Prütessen in das neue Jahr gestartet. Ehrengast bei der diesjährigen Auflage, die gestern Abend im Saal Römann vor gut 100 Gästen vonstatten ging, war der Bundestagsabgeordnete (MdB) Reinhard Freiherr von Schorlemer. Darüber hinaus waren der Europaabgeordnete Hans Peter Mayer sowie Friedhelm Biestmann als stellvertretender Landrat und Mitglied des Landtages zugegen.

Bevor von Schorlemer aber seinen Festvortrag hielt, galt es ein Novum zu würdigen. Erstmals begrüßte ein Lohner CDU-Vorsitzender als frisch gebackener Vater die Christdemokraten. Stefan Gehrolds Sohn Franz-Josef war 20 Stunden zuvor auf die Welt gekommen. Josef Schlarmann als 2. Vorsitzender gratulierte im Namen der Lohner CDU und überreichte Blumen.

Dann aber wurde es ernster. Freiherr von Schorlemer kam natürlich nicht darum herum, zu der aktuellen Spendenaffäre um den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl Stellung zu nehmen: „Da sind Fehler gemacht worden. Das hat Kohl auch klar

gesagt. Die Angelegenheit muss rückhaltlos aufgeklärt werden. Aber eines darf dabei nicht passieren, nämlich dass die geschichtliche Leistung Kohls dadurch kaputt gemacht wird. In meiner 20-jährigen Zeit im Bundestag habe ich die Ära Kohl von Beginn an mitgemacht und ich muss eines sagen: Bei allen wichtigen und historischen Entscheidungen hat er immer richtig gelegen.“

Gratulation für einen frisch gebackenen Vater

In der Frage, ob Kohl die Namen derjenigen preisgeben müsse, die die Spenden gegeben hätten, tendiert von Schorlemer zu einem Nein. „Ich bin der Auffassung, dass ein gegebenes Wort noch etwas zählen sollte.“ Entscheidender aber als die Frage, woher das Geld gekommen sei, die, was damit passiert sei. Den Vorstoß von Vechtas Landrat Clemens-August Krapp, einen Solidaritätsfond zu gründen, hält der gebürtige Fürstenuer für verfrüht: „Wie sollten die ganze Angelegenheit zunächst einmal aufklären. Und wenn ich lese, dass schon so viel Geld gegeben worden ist, dann

glaube ich, das dies bei den meisten aus politischer Solidarität passiert ist.“ Forderungen, sich von Kohl abzunabeln, seien „dummes Gerede“.

Seinen weiteren Vortrag nutzte von Schorlemer, um mit der sozialdemokratischen Bundesregierung abzurechnen. Die Bilanz fiel natürlich nicht gut aus. Sei es in der Gesundheitspolitik, sei es in der Rentenpolitik, sei es auf anderen Feldern. Beispiele: „Die Regierung Schröder hat gesagt, Deutschland müsse in der Forschung wieder führend werden, also müsse dort mehr Geld investiert werden. Aber im Haushalt 1998 waren dafür 15 Milliarden Mark bereit gestellt worden, 1999 noch 14,9 Milliarden und 2000 nur noch 14,5 Milliarden – also das Gegenteil ist der Fall.“ Oder: „Den Aufbau Ost hat Schröder zur Chefsache erklärt. Die Mittel dafür aber sind drastisch gekürzt worden.“

Für die CDU, die mit sieben gewonnenen Wahlen ein gutes 1999 gehabt habe, müsse es in der Zukunft darum gehen, den Bürgern die Politikfelder zu erläutern, auf denen die Christdemokraten ihre Schwerpunkte legen. Das Bekenntnis zur Familie gehöre ebenso dazu wie der Bereich Bildung.



Freund eines klaren Wortes: Reinhard Freiherr von Schorlemer war im Landkreis Vechta („dem besten Deutschlands“, von Schorlemer) zu Gast und hielt vor der Lohner CDU eine engagierte Rede.

Foto: Kokenge